

Freiburger Rechtsgeschichtliche Abhandlungen

Neue Folge · Band 5

# DIVUS PIUS CONSTITUIT

Kaiserliches Erbrecht

Von

Dr. Klaus Peter Müller-Eiselt



DUNCKER & HUMBLOT / BERLIN

**KLAUS PETER MÜLLER-EISELT**

**Divus Pius constituit**

# Freiburger Rechtsgeschichtliche Abhandlungen

Herausgegeben vom Institut für Rechtsgeschichte und  
geschichtliche Rechtsvergleichung der Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg i. Br.

Neue Folge · Band 5

# DIVUS PIUS CONSTITUIT

Kaiserliches Erbrecht

Von

Dr. Klaus Peter Müller-Eiselt



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

**Gedruckt mit Unterstützung  
der Deutschen Forschungsgemeinschaft**

**Alle Rechte vorbehalten  
© 1982 Duncker & Humblot, Berlin 41  
Gedruckt 1982 bei Buchdruckerei Bruno Luck, Berlin 65  
Printed in Germany  
ISBN 3 428 05142 4**

## VORWORT

Diese Arbeit wurde im Februar 1979 abgeschlossen und im Sommersemester 1979 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg im Breisgau als Dissertation angenommen. Sie ist die Frucht meiner mehrjährigen Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent bei Professor Dr. Joseph Georg Wolf am Institut für Rechtsgeschichte und geschichtliche Rechtsvergleichung.

Mein besonderer Dank gilt meinem verehrten Lehrer, Herrn Professor Joseph Georg Wolf. Bereits zu Beginn meines Studiums weckte er in mir das Interesse für das Römische Recht und führte mich in seinen Seminaren behutsam und methodisch in die wissenschaftliche Arbeit ein. Stets ließ er mir jede Hilfe und Förderung zuteil werden.

Ausdrücklich danken möchte ich Herrn Professor Dietrich V. Simon für kritische Ermunterung und sein einführendes Interesse an meiner Arbeit sowie Herrn Professor Elmar Bund für wertvolle fachliche Hinweise und für die kurzfristige Übernahme des Zweitgutachtens. Mit Freude erinnere ich mich auch der zahlreichen Sachdiskussionen mit meinen Kollegen Bernd Eckardt und Ulrich Manthe.

Den Herausgebern der Freiburger Rechtsgeschichtlichen Abhandlungen und dem Verlag Duncker & Humblot bin ich für die Aufnahme meiner Arbeit in diese Reihe verpflichtet. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat den Druck durch einen großzügigen Zuschuß unterstützt. Schließlich bin ich dankbar für die Liebe und Geduld, die mir meine Eltern und meine Frau in all den Jahren entgegenbrachten.

Freiburg, im Mai 1982

*Klaus Peter Müller-Eiselt*



# INHALTSVERZEICHNIS

## EINLEITUNG

§ 1. Gegenstand, Gang und methodisch-theoretische Grundlegung der Arbeit . . . . .	13
---	----

## HAUPTTEIL

§ 2. Testamentserrichtung und Erbeinsetzung . . . . .	26
I. <i>Testamenti factio activa</i> . . . . .	26
1. Ulp 12 ed D 28.1.15 . . . . .	26
II. <i>Heredis institutio</i> . . . . .	30
2. Ulp 1 Sab D 28.5.1.5 . . . . .	30
3. Ulp 1 Sab D 28.5.1.6 . . . . .	30
III. <i>Heredis substitutio</i> . . . . .	35
4a. C 6.26.1 . . . . .	35
4b. I 2.15.2. . . . .	35
5. Mod 1. sing de heurematicis D 28.6.4.1 . . . . .	37
Zusammenfassung . . . . .	41
§ 3. Erbschaftserwerb durch <i>hereditatis aditio</i> . . . . .	43
6. Marcian 4 inst D 29.2.52pr. . . . .	43
7a. Pap 6 resp D 29.2.86pr. . . . .	50
7b. Ulp 8 Sab D 29.2.30pr. . . . .	50
8. Ulp 6 Sab D 29.2.6.3 . . . . .	55
Zusammenfassung . . . . .	61
§ 4. Erbfolge gegen das Testament . . . . .	63
I. Die <i>bonorum possessio contra tabulas</i> der <i>filia praeterita</i> . . . . .	63
9a. Gai 2.126. . . . .	64
9b. C 6.28.4.1 . . . . .	64
II. <i>Conservatio portionis hereditatis</i> . . . . .	72
10a. Ulp 40 ed D 37.5.5.6 . . . . .	72
10b. Tryphonin 16 disp D 37.5.7 . . . . .	78
10c. Tryphonin 16 diso D 37.8.7 . . . . .	79
10d. Marcell 9 dig D 37.8.3 . . . . .	83
10e. Hermogenian 3 iur epit D 37.5.23. . . . .	86



III. Die <i>bonorum possessio contra tabulas</i> des <i>parens manumissor</i> . . . . .	90
11a. Ulp 45 ed D 37.12.1.4 . . . . .	91
11b. Paul 7 quaest D 29.1.30 . . . . .	92
Zusammenfassung . . . . .	93
<b>§ 5. Pflichtteilsrecht.</b> . . . . .	94
I. <i>Transmissio accusationis</i> . . . . .	94
12. Paul I.sing de septemviralibus iudiciis D 5.2.7 . . . . .	95
II. <i>Testamentum inofficiosum</i> und <i>repetitio legatorum</i> . . . . .	104
13. Ulp 14 ed D 5.2.8.16 . . . . .	104
14. Pap 28 quaest D 12.6.3. . . . .	113
III. <i>Appellatio legatariorum</i> . . . . .	120
15a. Ulp 14 ed D 49.1.14pr. . . . .	121
15b. Marcian 1 de appellationibus D 49.1.5.1 . . . . .	124
16. Marcian 1 de appellationibus D 49.1.5.2 . . . . .	126
15c. Ulp 5 op D 5.2.29pr. . . . .	129
Exkurs	
17. C 7.2.12 . . . . .	131
Zusammenfassung . . . . .	136
<b>§ 6. Quarta divi Pii.</b> . . . . .	138
18a. Gai 1.102. . . . .	138
18b. UE 8.5 . . . . .	139
18c. Paul 10 leg Iul Pap D 38.5.13. . . . .	144
18d. Ulp 19 ed D 10.2.2.1 . . . . .	148
18e. Ulp 14 ed D 5.2.8.15 . . . . .	152
18f. Ulp 40 ed D 37.6.1.21 . . . . .	159
18g. Ulp 4 Sab D 28.6.10.6 . . . . .	162
Zusammenfassung . . . . .	166
<b>§ 7. Erbschaftsstreit zwischen testamentarischen und gesetzlichen Erbprätendenten.</b> . . . . .	169
I. <i>Testamentum non iure factum</i> . . . . .	169
19a. Gai 2.120, 121 . . . . .	169
19b. Gai 2.149a . . . . .	172
Exkurs: <i>Exemplum testamenti</i> . . . . .	175
20. Ulp 2 fideic D 32.11.1 . . . . .	175
21. Ulp 2 fideic D 32.11.2 . . . . .	178
22. Fronto, ad M. Caes. I.6. . . . .	180

II. <i>Testamentum incisum</i> . . . . .	184
23a. Gai 1.151a. . . . .	184
23b. Marcell 29 dig D 28.4.3pr. . . . .	188
III. <i>Hereditatis petitio legato accepto</i> . . . . .	198
24a. Paul 1 de iure fisci D 34.9.5.1 . . . . .	198
24b. Paul 2 Plaut D 5.3.43 . . . . .	204
Zusammenfassung . . . . .	214
<b>§ 8. Der testamentarisch Begünstigte im Spannungsfeld zwischen Testierfreiheit und Fiskalinteressen (I): Testamenti factio passiva und Erwerbsunfähigkeit</b> . . . . .	217
I. <i>Deportatus heres institutus</i> . . . . .	218
25a. C 6.24.1 . . . . .	218
25b. C 9.47.1 . . . . .	220
II. <i>In metallum damnatus heres institutus</i> . . . . .	221
26a. Call 6 cognit D 49.14.12. . . . .	221
26b. Marcian 11 inst D 34.8.3pr. . . . .	225
26c. Ulp 8 Sab D 29.2.25.3 . . . . .	228
III. <i>Vicus legatarius</i> . . . . .	231
27. Gai 3 de leg ad ed praet D 30.73.1 . . . . .	231
IV. Erwerbsfähigkeit ( <i>capacitas</i> ) . . . . .	235
28. Call 2 de iure fisci D 49.14.2.5 . . . . .	236
29. Paul 7 leg Iul Pap D 49.14.13.10 . . . . .	237
Zusammenfassung . . . . .	241
<b>§ 9. Der testamentarisch Begünstigte im Spannungsfeld zwischen Testierfreiheit und Fiskalinteressen (II): Erbnwürdigkeit</b> . . . . .	244
I. Verfehlungen gegen die Person des Erblassers . . . . .	244
30. Paul I.sing de portionibus, quae liberis damnatorum conceduntur D 48.20.7.4 . . . . .	244
31. Paul I.sing de portionibus etc. D 48.20.7.4 . . . . .	244
32. Marcian 5 reg D 34.9.3 . . . . .	249
II. Verfehlungen gegen den letzten Willen des Erblassers . . . . .	255
33. Paul 1 de iure fisci D 34.9.5.15 . . . . .	258
III. Verfehlungen gegen Gesetze: Das sog. <i>fideicommissum tacitum</i> . 263	
34a. Paul I.sing de tac fideic D 49.14.49 . . . . .	263
34b. Mod 9 pand D 35.2.59.1 . . . . .	265
34c. Paul I.sing de usuris D 22.1.17.2. . . . .	273
34d. Paul 1 de iure fisci D 34.9.5.19 . . . . .	274

35. Paul 7 leg Iul Pap D 49.14.13.7' . . . . .	276
36a. Call 3 de iure fisci D 49.14.3.4. . . . .	280
36b. Mod l.sing de manumissionibus D 40.5.12.2 . . . . .	281
Zusammenfassung . . . . .	283
<b>§ 10. Der Kaiser als letztwillig Begünstigter . . . . .</b>	<b>287</b>
37. SHA, vita Pii 8.5 . . . . .	288
38. SHA, vita Pii 8.5 . . . . .	289
39. Marcian l.sing de delatoribus D 49.14.22.2 . . . . .	292
40. Marcian 8 inst D 36.1.31.5 . . . . .	296
41. Gai 14 leg Iul Pap D 31.56 . . . . .	297
42. Iun Maurician 2 leg Iul Pap D 31.57 . . . . .	299
Zusammenfassung . . . . .	302
<b>SCHLUSS</b>	
<b>§ 11. Die erbrechtlichen Konstitutionen des Kaisers Antoninus Pius: ein tabellarischer Überblick . . . . .</b>	<b>305</b>
I. Ausführlich erörterte Konstitutionen. . . . .	305
II. Nicht oder nicht ausführlich behandelte Konstitutionen . . . . .	308
<b>§ 12. Ergebnisse . . . . .</b>	<b>325</b>
<b>QUELLENREGISTER . . . . .</b>	<b>333</b>

## ABKÜRZUNGEN

In den Abkürzungen folgen wir grundsätzlich dem Verzeichnis in *Max Kasers Handbuch: Das Römische Privatrecht, Erster Abschnitt*, 2. Aufl. 1971, XIX – XXX. Die Spezialliteratur zu den einzelnen Konstitutionen ist jeweils in der die Konstitution einführenden Fußnote gesammelt; die nur mit Verfassernamen zitierten Werke beziehen sich auf diese Leitnoten. Daneben werden durchgängig abgekürzt zitiert:

AE	Année épigraphique
ANRW II 2, II 15	Aufstieg und Niedergang der römischen Welt, hrg. von <i>H. Temporini</i> , II: Principat, Bd. 2 (1975); Bd. 15 (1976)
<i>Beseler</i> 1 – 6	<i>Beseler</i> , Beiträge zur Kritik der römischen Rechtsquellen, Heft 1 (1910), 2 (1911), 3 (1913), 4 (1920), 5 (1931), 6 (= SZ 66, 1948, 265–393)
<i>Bonfante</i> VI	<i>Bonfante</i> , Corso di diritto Romano, Vol. VI: Le successioni (1930, Ndr. 1976) (zitiert werden die Seiten des Ndr., wenn nicht anders angegeben)
<i>Cujaz</i> I – XIII	<i>Jacobi Cuiacii</i> IC. Tolosatis Opera ad Parisiensem Fabrotianam Editionem diligentissime exacta in Tomos XIII distributa auctiora atque emendatiora (Prati), I, II (1836), III, IV (1837), V, VI (1838), VII–IX (1839), X (1840), XI (1841), XII (1842), XIII (1844)
<i>Fadda</i> , DER I, II	<i>Fadda</i> , Concetti fondamentali del Diritto ereditario romano, Vol. I, II (1949)
<i>Fitting</i>	<i>Fitting</i> , Alter und Folge der Schriften römischer Juristen von Hadrian bis Alexander, 2. Aufl. 1908
<i>Georges</i> , Handwörterbuch	Ausführliches Lateinisch-Deutsches Handwörterbuch von <i>Karl Ernst Georges</i> , 8. Aufl. I (A–H) (1913), II (I–Z) (1918)
<i>Glück</i> , Pand.	<i>Glück</i> , Ausführliche Erläuterung der Pandekten, 66 Bde. (seit 1790)
<i>Gualandi</i> I, II	<i>Gualandi</i> , Legislazione imperiale e giurisprudenza I (1963), II (1963)

<i>Heumann-Seckel</i>	<i>Heumanns</i> Handlexikon zu den Quellen des röm. Rechts, 9. Aufl. 1926, neu bearbeitet von <i>Emil Seckel</i> , unverändert. Ndr.: 11. Aufl. 1971
<i>Hüttl</i> I, II	<i>Hüttl</i> , Antoninus Pius, I (1936), II (1933)
JRS	Journal of Roman Studies
<i>Kaser</i> I, II	<i>Kaser</i> , Das Römische Privatrecht. Erster Abschnitt: Das altrömische, das vorklassische und klassische Recht, 2. neubearb. Aufl. 1971. Zweiter Abschnitt: Die nachklassischen Entwicklungen, 2. neubearb. Aufl. 1975 (mit Nachträgen zum Ersten Abschnitt)
<i>Kaser</i> , ZPR	<i>Kaser</i> , Das römische Zivilprozeßrecht (1966)
<i>Krüger</i>	<i>P. Krüger</i> , Geschichte der Quellen und Litteratur des Römischen Rechts, 2. Aufl. 1912
<i>Lacour-Gayet</i>	<i>Lacour-Gayet</i> , Antonin Le Pieux et son Temps (1888)
<i>La Pira</i> , Succ.	<i>La Pira</i> , La successione ereditaria intestata e contro il testamento in diritto romano (1930)
<i>Mayr</i> , Vocabularium	<i>R. v. Mayr</i> , Vocabularium Codicis Iustitiani (1923)
Pal. ( <i>Lenel</i> , Pal. I, II)	<i>Lenel</i> , Palingenesia Iuris Civilis, I (1889), II (1889)
PIR, PIR <sup>2</sup>	Prosopographia Imperii Romani, saec. I, II, III, 1. Aufl. Bd. III, ed. <i>Dessau</i> (1897/98); 2. Aufl. ed. <i>Groag, Stein, Petersen</i> , I (A–B) (1933), II (C) (1936), III (D–F) (1943), IV (G–J) (1952–1966), V 1 (L) (1970)
<i>Rives</i>	<i>Rives</i> , Etude sur les innovations introduites dans la législation romaine par Antonin Le Pieux (1885)
<i>Schulz</i> , RRW	<i>Schulz</i> , Geschichte der römischen Rechtswissenschaft (1961)
TAPA	Transactions of the American Philological Association
VIR	Vocabularium Iurisprudentiae Romanae (seit 1894)
<i>Voci</i> I, II	<i>Voci</i> , Diritto ereditario Romano, Vol. I (2. Aufl. 1967), Vol. II (2. Aufl. 1963)
ZPE	Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik

## EINLEITUNG

### § 1

#### GEGENSTAND, GANG UND METHODISCH-THEORETISCHE GRUNDLEGUNG DER ARBEIT

Die vorliegende Untersuchung verfolgt den Zweck, die Einflußnahme des Kaisers auf die Entwicklung des römischen Rechts in der hochklassischen Zeit der römischen Jurisprudenz nach Umfang, Ziel und Wirkung zu bestimmen.

Ein solches Vorhaben verspricht nur dann Erfolg und tieferen Einblick, wenn es in kritischer Exegese Text für Text untersucht, Details sammelt, sie vergleicht und schließlich in der Auswertung ein Gesamtbild zu rekonstruieren versucht. *Giovanni Gualandis*<sup>1</sup> verdienstvolle Sammlung der Zitate der Kaiserkonstitutionen in den Schriften der klassischen Juristen weist für Trajan 44, Hadrian 207, Pius 266, die Divi Fratres 124, Mark Aurel 137 und für Markus und Commodus 22 Belege auf. Das sind insgesamt 800 Texte für den Zeitraum von 98 – 180, in dem die römische Jurisprudenz auf ihrem Höhepunkt steht. Die immense Fülle des Stoffes verlangt eine Beschränkung und exemplarische Selektion<sup>2</sup>. Unsere Wahl ist auf die Person des Kaisers Antoninus Pius (138 – 161) und den Gegenstand des Erbrechts gefallen.

Als Titus Aurelius Fulvus Boionius Arrius Antoninus am 10. Juli 138 als Adoptivsohn Hadrians 51jährig zur Herrschaft gelangte, war das Reich nach außen und innen gefestigt. Nach dem äußeren Ausbau des Reiches durch Trajan und der durch Verzichte im Osten bewirkten Stabilisierung der Grenzen unter Hadrian begann mit Pius eine 23jährige Friedensherrschaft, wie sie das Weltreich in ähnlichem Ausmaße vorher noch nie erlebt hatte. Das Urteil der Historiker über die Außenpolitik des Friedensfürsten schwankt zwischen *Gibbons*<sup>3</sup>

---

1 *Gualandi*, Legislazione imperiale e giurisprudenza I (1963).

2 Dieses Gebot scheint die Würzburger Habilitationsschrift von Manfred Just, Die Constitutiones Principum und ihr Einfluß auf die Fortentwicklung des Sachen- und Schuldrechts in der Früh- und Hochklassik (Diss.Druck, Würzburg 1970) nicht gehörig beachtet zu haben.

3 *Gibbon*, The history of the Decline and Fall of the Roman Empire I (First Octavo Edition, London 1783) 47: „Their united“ (sc. Pius und Marcus) „reigns are possibly the only period of history in which the happiness of a great people was the sole object of government.“ . . . „Antoninus diffused order and tranquillity over the greatest part of the earth.“

höchstem Lob und dem sarkastischen Spott *Kornemanns*<sup>4</sup> und *Webers*<sup>5</sup>. Die schärfsten Spitzen der Kritik hat *Stroheker*<sup>6</sup> durch eine gründliche Analyse der Außenpolitik des Kaisers wieder abgeschliffen und die Übereinstimmung der überaus positiven Charakteristik des Kaisers in der *Historia Augusta* mit der öffentlichen Meinung seiner Zeit herausgestellt.

Auch in der Innenpolitik hatte Hadrian die entscheidenden Weichen für die weitere Konsolidierung des Staates gestellt. Die Institutionalisierung einer ritterlichen Beamtenhierarchie mit geregelten Laufbahnen und die dadurch bewirkte Straffung der Administration waren Faktoren allerersten Ranges sowohl der Festigung der kaiserlichen Herrschaft als auch des politischen und sozialen Ausgleichs. Für die Rechtsgeschichte höchst bedeutsam sind die Hadrianischen Justizreformen<sup>7</sup>. Die Redigierung und Festschreibung des Edikts durch Julian, der Ausbau des *consilium principis* zur ständigen Einrichtung, die Neubewertung der *responsa prudentium* sowie die Reorganisation der kaiserlichen Kanzleien bildeten die tragenden Säulen einer Justizpolitik, die auf die Zentralisierung aller Legislativfunktionen beim Kaiser und auf die Ausschaltung der Magistrate und der Juristen als autonome Organe der Rechtsfortbildung ausgerichtet war. Die Kaiserkonstitution, vor allem das Reskript, wurde allmählich der primäre Träger der Rechtsfortbildung im Einzelfall. *Nicola Palazzolo*<sup>8</sup> hat kürzlich in einer schönen Studie über das Verhältnis von Kaiser und Jurisdiktionsmagistraten von Hadrian bis zu den Severern die einschneidenden Reformen Hadrians eingehend gewürdigt. Einzelne Details dieser Untersuchung mögen umstritten bleiben: die von *Palazzolo* gezeichnete Grundtendenz ist völlig überzeugend.

Die Kenntnis dieser Entwicklungen ist für das Verständnis der Regierung des Antoninus Pius unerlässlich. Sie hat man sich vor Augen zu halten, wenn seine Herrschaft als „die Zeit der großen Windstille und der hohen Blüte des Kaiserreichs“<sup>9</sup> charakterisiert wird. Aufregendes tat sich unter Pius wahrlich nicht.

4 *Kornemann*, Weltgeschichte des Mittelmeer-Raumes II (1949) 147: „Antoninus Pius lebte, außenpolitisch gesehen, in den Wolken.“

5 *Weber*, Rom Herrschertum und Reich im 2. Jahrhundert (1937) 270: „Träg wie er war, trachtete er, den Frieden zu erhalten.“

6 *Stroheker*, Die Außenpolitik des Antoninus Pius nach der *Historia Augusta*, Bonner *Historia-Augusta-Colloquium 1964/65* (1966) 241–256.

7 Grundlegend: *Pringsheim*, The Legal Policy and Reforms of Hadrian, *JRS* 24 (1934) 141 ff. = *Ges. Schriften* 1 (1961) 91 ff.; *Wieacker*, Studien zur Hadrianischen Justizpolitik, *Romanist. Studien* (1935) (*Freiburger Rechtsgeschichtliche Abhandlungen* V) 43 ff.; *D'Orgeval*, L'Empereur Hadrien (1950) 169 ff.; *Palazzolo*, Potere imperiale ed organi giurisdizionali nel II secolo d. C. (1974) 26 ff. (mwN 4 Fn. 5); *Hübner*, Zur Rechtspolitik Kaiser Hadrians, *Fs. Seidl* (1975) 61 ff.

8 *Palazzolo* (oben Fn. 7) 26 ff. (Nachweise: Edikt: 27 Fn. 22, 28 Fn. 23; s. auch *Hübner*, Fn. 7, 61 Fn. 4; *consilium principis*: 30 Fn. 27; *responsa prudentium*: 33 Fn. 34; s. auch *Hübner*, 68 ff.; kaiserliche Kanzleien: 35 Fn. 41; s. auch *Hübner* 67). Vgl. noch *Palazzolo*, Ancora su imperatori e giuristi del II secolo, *IURA* 26 (1975) 126–135.

9 *Stroheker* (oben Fn. 6) 241.

Der Kaiser hat während seiner langjährigen Regierungszeit den Boden Italiens nicht ein einziges Mal verlassen<sup>10</sup>; er residierte in Rom und lenkte die Geschicke des Weltreichs allein kraft seiner *auctoritas*<sup>11</sup>. Der Mangel an spektakulären Aktionen und die relativ dürftige literarische Überlieferung<sup>12</sup> mögen die wichtigsten Gründe dafür sein, daß Pius in der historischen Forschung gegenüber den anderen Kaisern des 2. Jh. einen eher bescheidenen Platz einnimmt. Das Standardwerk über Pius von *Willy Hüttl*<sup>13</sup> stammt noch aus den 30er Jahren.

Für den Rechtshistoriker indessen bietet seine Regierungszeit die ungewöhnliche Chance, innerhalb einer größeren, aber noch überschaubaren Zeitspanne äußerer und innerer Befriedigung die Einwirkung eines Kaisers auf die Fortentwicklung des Rechts zu studieren, eine Einwirkung also, die ohne die Presion äußerer Gefahren oder innerer Reformzwänge ihren Lauf nehmen konnte. Die Entscheidung des Einzelfalls ist das Instrument, mit dem Pius auf die Fortentwicklung des Rechts wirkte und seine Rechtspolitik zur Geltung brachte. Er hat von dieser Möglichkeit außerordentlichen Gebrauch gemacht. Allein in den Juristenschriften zählen wir 266 Zitate von Konstitutionen unseres Kaisers. Diese Zahl ist zwar niedriger als die für den vergleichbaren Zeitraum der Herrschaft Mark Aurels (283)<sup>14</sup>; doch ist zu bedenken, daß erst Pius das Reskriptwesen voll entfaltet hat und daß er den severischen Juristen, denen wir die meisten Zitate verdanken, zeitlich noch ferner stand.

Pius' besonderes Interesse für das Recht ist vielfach bezeugt. „*Multa de iure sanxit*“, lobt der Chronist und fährt fort „*ususque est iuris peritis Vindio Vero, Salvio <Juliano, Fulvio> Valente, Volusio M<a>eciano, Ulpio Marcello et Diaboleno*“<sup>15</sup>. Das wertvolle Zeugnis – die Emendation ist längst unbestrit-

10 SHA, vita Pii 7.11.

11 SHA, vita Pii 7.12; 9.10; vgl. auch Aelius Aristides, or. 26 § 33 [ *Oliver*, *The Ruling Power, A Study of the Roman Empire in the Second Century after Christ through the Roman Oration of Aelius Aristides*, TAPA 43 (1953) 871 ff. (Appendix)].

12 Hierüber informiert ausführlich *Hüttl* I 15–25 (Kap. I).

13 *Hüttl*, Antoninus Pius, Bd. I: Historisch-politische Darstellung (1936); Bd. II: Römische Reichsbeamte und Offiziere unter Antoninus Pius; Antoninus Pius in den Inschriften seiner Zeit (1933). *Hüttl* baut in vielen Punkten auf der Darstellung von *G. Lacour - Gayet*, Antonin Le Pieux et son Temps (1888), auf. Über die neuere historische Literatur informiert am besten die englische Übersetzung des großen italienischen Werks von *Garzetti*, From Tiberius to the Antonines (1974, Paperback 1976) 700–708, Addenda 767 f. Sehr anschaulich unterrichtet über Pius auch die bedeutende Mark Aurel-Biographie von *A. Birley*, Mark Aurel (1977<sup>2</sup>) Kap. I–V. Der in ANRW II 2 (1975) 477 angekündigte Forschungsbericht von *Carrata Thomes*, Per la critica del principato di Antonino Pio, steht noch aus.

14 Die Zahl ergibt sich aus einer Addition der für die Divi Fratres, Mark Aurel und Mark Aurel/Commodus überlieferten Konstitutionen in dem Zeitraum von 161–180.

15 SHA, vita Pii 12.1.